

09.07.2013

Pressemitteilung

Das Lagebezugssystem ETRS89/UTM im Bergbau

Herne. Der Arbeitskreis ETRS89 des Deutschen Markscheider-Verein e.V. (DMV) gibt in einem Bericht Empfehlungen für die Einführung des amtlichen Lagebezugssystems ETRS89/UTM im Bergbau.

Die Arbeitsgemeinschaft der Vermessungsverwaltungen der Länder der Bundesrepublik Deutschland (AdV) hat im Jahr 1991 die Einführung des Europäischen Terrestrischen Referenzsystems 1989 (ETRS89) für die Bereiche Landesvermessung und Katasterverwaltung beschlossen. Es basiert auf dem geozentrisch gelagerten Ellipsoid des Geodetic Reference System 1980 (GRS80). Im Jahr 1995 wurde weiterhin die Universale Transversale Mercator-Abbildung (UTM) als verebnete Darstellung festgelegt.

Die Vorteile einer Umstellung auf ETRS89/UTM liegen in der europaweiten Vereinheitlichung des Lagebezugs für Geodaten. In der Mehrzahl der Bundesländer ist ETRS89/UTM bereits als amtliches Lagebezugssystem festgelegt.

Der Ad-hoc-Arbeitskreis ETRS89 wurde im Jahr 2010 beauftragt, Empfehlungen zur Einführung des amtlichen Lagebezugssystems ETRS89/UTM im Bergbau zu erarbeiten.

Erste Ergebnisse des Arbeitskreises wurden auf der wissenschaftlichen Tagung „Energie und Rohstoffe 2011“ des DMV in Freiberg in einem Workshop vorgestellt. Hinweise aus der dort geführten Diskussion sowie aus der Abstimmung mit weiteren Facharbeitskreisen wurden aufgenommen und in den vorliegenden Bericht mit folgenden Schwerpunkten eingearbeitet:

- Verfahren zur Koordinatentransformation,
- Korrekturwerte im Lagebezug ETRS89/UTM,
- Anforderungen an die Normung,
- Empfehlungen an die Bergbehörden,
- Fristen und Übergangsregelungen zur Umstellung von Risswerken,
- Empfehlungen für Risswerk führende Personen.

Der Bericht steht auf der Homepage des DMV unter der Rubrik Arbeitskreise → Risswerk (ETRS89) als Download zur Verfügung.